

DIREKTION DER ÖFFENTLICHEN BAUTEN DES KANTONS ZÜRICH

VERFÜGUNG

vom 3. Mai 1979

G 5 b Zürich. Schlieren. Uitikon. Wasserversorgung Zürich.
G 9 b Quellfassungen links der Limmat. Ausscheidung von
G 13 b Schutzzonen. Genehmigung.

An den Sitzungen vom 26. Oktober 1977, 10. Mai 1978, 1. November 1978 und 15. Dezember 1978 hat der Stadtrat von Zürich die Schutz-zonenpläne und -reglemente für verschiedene Quellfassungen links der Limmat der Wasserversorgung Zürich festgesetzt. Im einzelnen handelt es sich um folgende Quellfassungen:

- Döltzchi B, E, F und G GwR 61080
- Friesenberg
- Hohenstein H GwR 61080
- Hueb J, K und L
- Läufe A, B, C, D, E I, G, H, J, L, M, P und Q GwR 61082
- Sack B, C, E, F und G GwR 61081
- Herrligmoos E und F
- Grossmutter E, F, G und H
- Dunkelhölzli E
- Betental J, K und L

Am 22. Mai 1978 hat der Gemeinderat Uitikon die Schutzzonenpläne und -reglemente für die Schulquelle C und die Brunnenquelle D der Wasserversorgung Zürich festgesetzt. Die Festsetzung der Pläne und Reglemente für die in der Gemeinde Uitikon liegenden Schutz-zonen der Fassungen Herrligmoos E und F und Grossmutter E, F, G und H erfolgte ebenfalls am 22. Mai 1978.

An der Sitzung vom 22. Juni 1978 hat der Stadtrat Schlieren die Pläne und Reglemente für die in der Stadt Schlieren liegenden Schutzzonen der Quellfassungen Dunkelhölzli E und Betental J, K und L festgesetzt.

Grundlage für die Ausscheidung der Schutzzonen sind die geologisch-

hydrologischen Berichte des Büros Dr. H. Jäckli vom 25. Oktober 1974, 16. Mai 1977 und 22. Mai 1978. Die Schutzzonenakten sind vom Amt für Gewässerschutz und Wasserbau vorgeprüft worden.

Gegen die vorgenannten Festsetzungsbeschlüsse erhob lediglich die Sihltal-Zürich-Uetliberg-Bahn (SZU) beim Bezirksrat Zürich Rekurs, und zwar in Sachen Schutzvorschriften zu den Quellen Läufe L und M. Im Verständigungsverfahren zwischen der SZU und der Wasserversorgung Zürich, das im Einvernehmen mit dem Büro Dr. H. Jäckli, dem Eidgenössischen Amt für Verkehr, dem Eidgenössischen Amt für Umweltschutz und dem Amt für Gewässerschutz und Wasserbau erfolgte, konnte in Form von ergänzenden Ausführungen zu den Schutzvorschriften eine Einigung erzielt werden.

Gemäss den Rechtskraftbescheinigungen des Bezirkesrates Zürich vom 11. Juli 1978, 16. August 1978, 22. Januar 1979 und 10. April 1979 sind gegen die Festsetzung der Schutzzonen um die vorgenannten Quellen links der Limmat keine Rechtsmittel mehr anhängig.

Mit den ausgeschiedenen Schutzzonen und den erlassenen Schutzvorschriften sind der Schutz und die Erhaltung der Quellfassungen links der Limmat gewährleistet. Der Genehmigung der Schutzzonen gemäss § 35 des Einführungsgesetzes zum eidgenössischen Gewässerschutzgesetz steht demnach nichts entgegen.

Die Festsetzung der Schutzzonen ist gestützt auf § 36 des Einführungsgesetzes zum eidgenössischen Gewässerschutzgesetz im Grundbuch anmerken zu lassen.

Die Baudirektion v e r f ü g t :

I. Die mit Beschlüssen des Stadtrates von Zürich vom 26. Oktober 1977, 10. Mai 1978, 1. November 1978 und 15. Dezember 1978, des Stadtrates Schlieren vom 22. Juni 1978 und des Gemeinderates Uitikon vom 22. Mai 1978 festgesetzten Schutzzonen um die Quellfassungen links der Limmat der Wasserversorgung Zürich werden genehmigt.

Massgebende Unterlagen :

Schutzzonenplan	1:1000	Dötschi und Hohenstein	vom 1. November 1978
"	1:1000	Friesenberg	" 1. November 1978
"	1:1000	Hueb	" 1. November 1978
"	1:1000	Läufe A und B	" 1. November 1978
"	1:1000	Läufe C, D, E ¹ , G, H & J	" 1. November 1978
"	1:1000	Läufe P und Sack	" 1. November 1978
"	1:1000	Läufe Q	" 1. November 1978
"	1:1000	Schul- & Brunnenquelle	" 1. April 1978
"	1:1000	Grossmutter & Herrligmoos	" 1. April 1978
"	1:1000	Dunkelhölzli	" 1. April 1978
"	1:1000	Betental	" 1. April 1978
"	1:1000	Läufe L und M	" 1. November 1977

12 dazugehörnde Schutzzonenreglemente

II. Die Wasserversorgung Zürich wird eingeladen, die Festsetzung der Schutzzonen im Grundbuch bei den betroffenen Grundstücken als öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkung anmerken zu lassen und hierüber dem Amt für Gewässerschutz und Wasserbau eine Bescheinigung zuzustellen.

III. Mitteilung an die Wasserversorgung Zürich, Postfach, 8023 Zürich, den Stadtrat von Zürich, Postfach, 8022 Zürich, den Stadtrat Schlieren, 8952 Schlieren, den Gemeinderat Uitikon, 8142 Uitikon, das kantonale Laboratorium, Postfach, 8030 Zürich.

Für den Auszug :

Zürich, den 3. Mai 1979
Eg/mc

AMT FUER GEWAESSERSCHUTZ
UND WASSERBAU

